

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-30.06.1718

18. März 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-406

4. Es war auf diesen nachmittag bey
dem Herrn Prof. Jovse Jordan, flin. dnd,
mann Zellers Guss proceßes, mit einem in
tugobauru Kinder

5. Daraus kamon gegen Abend Jovse
H. Zemisch, Jovse in. und wurd
von dem inspirierten geredet.

6. Bey der Tafel war abermal flr.
Jovse; in. flr. Deyder/finer laß, der
Gneufusait may, dat 6te Tag. der
Egzt. an die Jovse. proponierte auf
nachmal davor, da er insonderf.
wird die Gneufusait wadte, nachf
from Jovse wolden und davor Jovse
Waltförmig wävon.

7. Nay der Tafel wiederholte
der Jovse Prof in dem Abend Gebat
die Gneufusait, in. bat Gott daß er Jovse
in davor Jovse lebendig mayen und
wosfingeln wolle.

Don 18te Mart. 1718.

1. Vor Jovse Corrigierte wamit Nay
den übrigen Teil der Eklunizfom
Lantigt.

Zeller

2. Vor Jovse Amtmann Zol-
ler beyw. Jovse Jovse Wambauru, in.
referierte unter andern von Jovse
Höcker, Super. in Coburg sein
mit davorfalte nach einigen Brändi-
cia mitre Jovse Guts Jovse; inson-
derfalte aber wamit in davorfalte
ab 123 Jovse, Jovse ifu die
Jovse wogeworfen, daß Jovse
vocation nicht legitim Jovse
Jovse irritiert warden Jovse

35
so. daß er sich auch bey Ihm³⁵
dem Antm. Gallen) darüber
begehret, d. gesagt, er wolle be-
fangen, daß seine Vocation so
göttl. sey, als der Prof. Fran-
ken seine zur Theilge. Theil-
ge, d. glaube, daß dieser cogni-
ta causa falsch nicht anders be-
diciren werde.

3. Herr Goldmann, vocirter
Organist d. Stephanskirche zu
Zürich, so die vorige Vor-
zeit nachgekommen, läßt
sich mich von Herr & besint
nachfragen, d. wenigstens Gelegenheit
zu haben, in Halle zu dienen.
Er hat mir. Antwort d. 2 Theile.

4. Unter der Mithras. Maske
Zeit war ein Discursant, wie
man seinen Vätern bestrafen
sollte, damit man sich seiner
Sünden nicht mehr theilhaftig
mache. Er gesteht die Fr. Ge-
sch. d. Herr und Herr, da
er theilhaftig, theilhaftig auf-
genommen worden.

5. Nachmittags kam auch H.
Orlich, Herr zu Gama d.
jetzo Vicarig Super. in der
Kirche, wie an, d. Herr
den Herr bey der Fr. Ge-
sch.

6. Vor d. Nachmittags kam
der Herr aus Gama
Zeit bey der regierenden
Fr. Ge-
sch.

7. fe. beßte auch noch vor =
mit Herz der Comtesse Benigna.

8. John daselben überseiset
in Emden von Tischbein von der
Essentia Dulci für ihre blinde
Augen.

Augen.
9. so bezieht sich auf 2 Pati-
enten von Herrn Secret.
Bach, w. den Gütern Götter
von der Regierung, nicht anders
liefert.

10. Herr Oelrich beauftragt mich
w. Herr Höpfer, w. referierte
unter andern, daß der LG Herr
die Monita Pastoralia an
die Klöster in seiner Herr-
schaft gesandt

11. Über die Abendmahlzeit.
Es ist sehr viel zu be-
denken, ob man sich nicht
zu sehr auf die äußere Form
des Abendmahls zu sehr
verleiten lässt, und die
innere Bedeutung des
Abendmahls zu vernachlässigen.
Man sollte sich nicht
auf die äußere Form des
Abendmahls zu sehr
verleiten lassen, und die
innere Bedeutung des
Abendmahls zu vernachlässigen.

12. Aug des Mittwchs. Mass-
zeit hat der Tag auch beendet
mit sehr kaltem Regen u.
sehr kaltem Wind. Gestern
hat das Wort Gottes angenommen,
und dabei die jüngste Comtes-
se anwesend seinen Namen
zu setzen, ob sie gleich von
Japan nicht kam, als vor-
gekauft.

37
13. Tag des Abends. Messzeit
nach der vierten Gedenkzeit gedacht.
Der Comtesse war es gelungen, wie
man einmal wissen mußte, daß
man es nicht, sich zu Gott zu be-
kehren, sonst würde mir nichts
dabei. so recondite ist dabei
die Lieder: so lobet und p. und
Mann. Jesus dem die Trauerzeit
w. begabte Frauen, daß sie ihm
die Lieder danken mußte, daß
sie dem Herrn Jesus die Lieder
gaben wollte. Die sagte wenig.
Die Comtesse sprach w. Herr Ju.
Kama: ob man nicht so viel Lieder
da da! würde aber von diesen ver-
lassen, w. von Herrn der Völkern
ganz, daß diese alle Lieder
sagen sollten, damit sie die Lieder
nicht zu viel nehmen könnten. Sie
sagte, daß sie die Lieder danken,
w. recondite unter den Lieder.
den Discoursen von Herrn von
den Lieder viel. Der Herr aber
bezeugte die Lieder für den Lieder
den, wie es glänze, daß es die
von ganzem Lieder ganz, so
w. daß sie auch für den Lieder
ständig bleiben würde.

14. Nach der Abendsmesszeit hielt
der Herr eine Predigt über
Job. 12, 4.5. w. Lieder insbesondere,
wie man die Lieder gegen die
Lieder auf den Lieder Lieder

soll, um den Ring davon zu tragen.
 15. Am 10. Febr. Gräfin sind
 2 Briefe eingelaufen von der Gra-
 fin von Sleswig auf den Kaiser
 dahin betreuend. Der regierende
 Graf hat bezeugt, daß obige
 Briefe seine, wenn diese seine
 Güter, in der Gegenwart, ob, so in
 der Unmöglichkeit ihn mit der
 Zeit nicht zu tragen, da er nicht
 von der Reise kam, weil er zu
 bekannt mit ihm war, so hat aber
 noch seine Gemahlin bezeugt,
 daß diese der selbe nun nicht
 verdient zu sein, so vor sich,
 daß er ihn selbst ganz sein
 wolle.

den 19. Mart. 1718.

1. Bischof von Bielefeld den Kaiser
 den Gestalt vorstellte.

2. Von der Abreise nach dem
 wie noch nicht mit dem Kaiser

Von der Abreise konferierte Bielefeld auch mit der Gräfin
 nach um seine Münden mit dem Kaiser, so schiedet er
 der Gräfin, nach auch der Kaiser.
 Oelrich eingezogen war.

3. Friedrich nach dem H. Vicar
 Oelrich eingezogen, welches er erst
 daß ihn nicht für sich selbst,
 sie habe das selbe in M.
 Bischof von Bielefeld zu sehen
 und, da er in einem ganzem Jahr
 ganz alle Dinstage nun stündlich
 gewesen, welche sie sonach, wenn
 sie zu sein werden, bis zum 10.